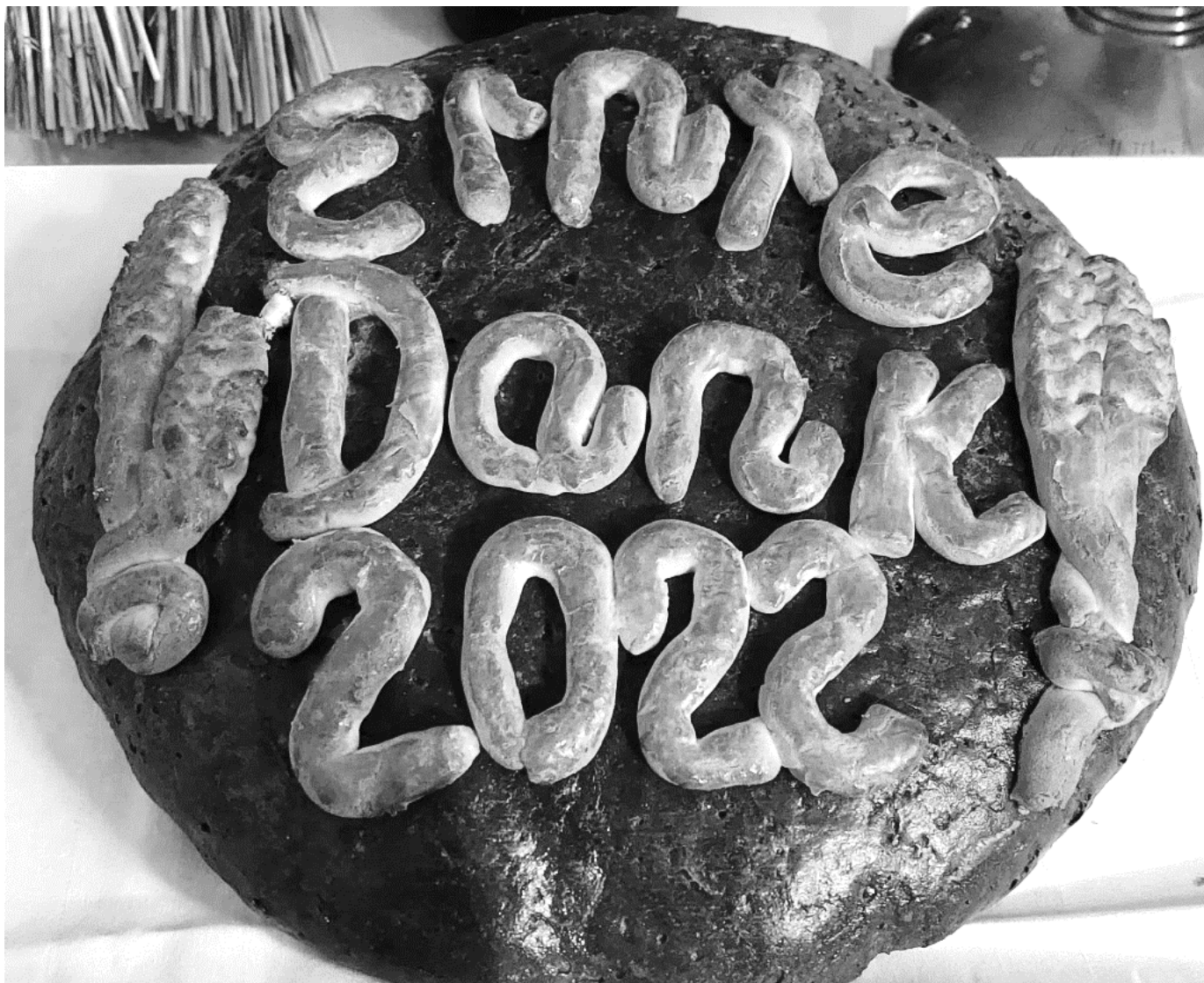


GEMEINDEBRIEF

der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Petterweil
Nr. 309 November 2022



Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht...

17. November
Gedenktag der Hlg. Elisabeth von Thüringen

Seht, ich habe es doch gesagt, wir sollen die Menschen froh machen

Trau, schau, wem...

Glauben:

Eine Herzenssache
mit ganzem Verstand
heißt:

Erstmal zuhören – hinhören -
Argumente austauschen
selber denken

*

Noch ein Verdacht:
Liebe zur Wahrheit
ist das Gegenteil
vom Verliebtsein
in eigene Wahrheiten.

*

Was gut ist für uns alle
also auch für mich
will gesucht sein
in der Ansicht des anderen
des Andersdenkenden
im Hören auf Argumente
der Gegenseite -
es könnten ja
gute Argumente sein.
Wehe, wer gute Argumente
verachtet oder ignoriert.

*

Ich gestehe:
Ich bleibe gerne bei dem,
was ich für gut befinde -
bis einer kommt,
der mir das bessere Argument
die bessere Einsicht schenkt.

*

Meine Wahrheit ist
eher eine Hoffnung:
Der, der spricht: „Wehe!“,
also Gott,
er wird die Getäuschten und
Enttäuschten und Entlebten
in die Wahrheit seiner selbst
geleiten.

Meine Hoffnung
gründet auch
in der Auferstehung
der Wahrheit.

*

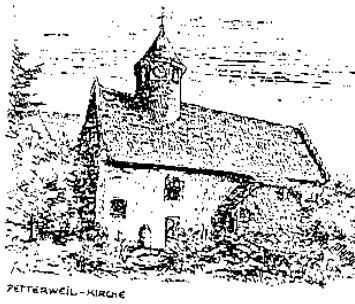
Zu guter Letzt
wird aus dem „Wehe“
eine Seligpreisung,
vielleicht so:
Selig sind die,
die *miteinander*
wahrhaftiges Leben suchen,
dafür um Wahrheit ringen,
die sich nichts vorlügen
und sich mit guten Einsichten
das Leben versüßen.

*

*O Herr, mach mich zu einem
Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe,
wo man sich hasst,
dass ich verzeihe,
wo man sich beleidigt,
dass ich die Wahrheit sage,
wo der Irrtum herrscht,
dass ich Vertrauen bringe,
wo der Zweifel drückt,
dass ich die Hoffnung wecke,
wo Verzweiflung quält,
dass ich ein Licht anzünde,
wo die Finsternis regiert,
dass ich Freude mache,
wo der Kummer wohnt.*

*

Es grüßt Sie herzlich
Ihr
Pfr. Michael Neugber



Was zusammengehört, wächst zusammen

Der Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Petterweil hat nach langer Diskussion und intensiven Gesprächen beschlossen, dem Nachbarschaftsraum der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Karben beizutreten. Dieser Zusammenschluss soll zum 1. Januar 2024 vollzogen werden. Diesem Beschluss haben sowohl der Synodalvorstand des Dekanats Wetterau wie auch der Kirchenvorstand der Gesamtkirchengemeinde Karben zugestimmt.

Dies bedeutet für die evangelische Kirchengemeinde Petterweil: Ihr Personal ist (und bleibt) zukünftig bei der Gesamtkirchengemeinde Karben angestellt. Ebenso wird alles Finanzielle ab dem 1.1.2024 von der Gesamtkirchengemeinde und deren Kirchenvorstand geregelt werden. Das Geld, das für Dinge und Aktivitäten in Petterweil festgelegt und zurückgelegt wurde, bleibt aber weiterhin für Petterweil erhalten. Das gilt auch für zukünftige Spenden, wenn der Zweck entsprechend angegeben wird.

In dem dann neuen, weil vergrößerten Kirchenvorstand der Gesamtkirchengemeinde wird Petterweil mit drei festen Mitgliedern vertreten sein. In Petterweil werden wir eine halbe Pfarrstelle behalten, was bedeutet, dass wir wie bisher zwei Mal im Monat einen sonntäglichen Gottesdienst haben werden und eine Ansprechperson, die für Seelsorge, Beerdigungen etc. zuständig sein wird.

Wie sich das zukünftige Gemeindeleben Petterweil gestaltet, hängt von den aktiven ehrenamtlichen Mitarbeitenden in Petterweil ab. Es werden

zentrale Veranstaltungen für den ganzen Kirchengemeindeverband, z.B. Konfirmandenarbeit, besondere Gottesdienste, Gemeindefest etc. organisiert. Darum wird es für Petterweil einen Ausschuss geben, der die Geschicke direkt vor Ort koordinieren wird, den sogenannten Ortsgemeindeausschuss (OGA).

Der Kirchenvorstand ist der Meinung: Mit diesem Zusammenschluss kann Petterweil von den unterschiedlichen Synergieeffekten profitieren und wir können uns vor Ort auf die Aktivitäten und Angebote konzentrieren, die dem Gemeindeleben dienen.

Die Flick'sche Stiftung bleibt und wird sich auch zukünftig nur um Bedürftige in Petterweil kümmern. Der Kirchenvorstand strebt in naher Zukunft an, einen Förderverein Petterweil zu gründen. Dieser soll dann zusätzlich die ehrenamtliche Arbeit unterstützen.

Was noch nicht geklärt werden konnte, ist das zukünftige Gebäudekonzept in der Gesamtkirchengemeinde. In diesem Punkt sind wir auf die Landeskirche angewiesen. Sie wird uns einen Vorschlag mit Alternativen unterbreiten und wir werden vor Ort in der Gesamtkirchengemeinde darüber beraten und entscheiden. Klar ist, dass wir in Karben nicht alle Gemeindegebäude halten können, was uns zurzeit sehr deutlich durch die Energiekosten vor Augen geführt wird.

Der Zusammenschluss bedeutet Veränderung und auch Erneuerung, ist aber ein Meilenstein auf dem Weg der evangelischen Kirche in eine Zukunft, in der immer weniger werdende Mitglieder ihr Christsein erkennbar leben.

Conny von Schumann

Vorsitzender des Kirchenvorstandes in Petterweil

Energie sparen müssen – wollen – können!

Angesichts der derzeitigen Krisen wird nötig, was eigentlich im Blick auf das Klima und den Verbrauch der Welt Güter überfällig ist: Wir müssen Energie sparen, nicht nur wegen der Kosten.

Die Vorgaben des Staates sind klar, ebenso wie die vom Bistum Mainz und die Empfehlungen der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Für die evangelischen Gottesdienste und Veranstaltungen liegen ausreichend Decken bereit, wenn denn die Martinskirche in der Winterzeit genutzt wird. Denn von November 2022 bis Palmsonntag 2023 gibt es eine „Winterkirche“ im evangelischen Gemeindehaus und der Kirchenvorstand möchte auch den einen oder anderen Gottesdienst im Freien mit Punsch und Tee feiern.

Im evangelischen Gemeindehaus gelten die aktuellen staatlichen gesetzlichen Bestimmungen zur Beheizung von öffentlichen Gebäuden. Der Gemeindesaal wird also tagsüber und am Abend durchgehend, weil täglich genutzt, auf einer Temperatur von 19 Grad Celsius gehalten, in den Fluren ist die Heizung aus.

Für die katholische Kirchengemeinde St. Bardo sieht die Situation ähnlich aus. Die Kirche wird auf max. 5° Celsius geheizt.

Die Gottesdienstbesucher werden gebeten, auf warme Kleidung zu achten bzw. sich eine Decke mitzubringen.

Sollte die Außentemperatur extrem absinken, ist es geplant, die Gottesdienste ins katholische Gemeindehaus zu verlegen!

Der große bzw. kleine Saal wird dann maßvoll geheizt.

Besondere Zeiten fordern von uns allen besondere Maßnahmen. Wir bitten um Verständnis.

Kirchenvorstand der
Ev. Kirchengemeinde Petterweil

Kath. Kirchengemeinde St. Bardo

Lebendiger Adventskalender *light*

Auch unsere Kleinsten in der Gemeinde mussten in der Pandemiezeit auf viel verzichten, so auch auf den wunderschönen und immer stark nachgefragten Lebendigen Adventskalender. Jeden Tag im Advent hat sich eine Tür für unsere kleinen Petterweiler geöffnet – und zwar eine Haustür. Und die Gastgeber/innen haben eingeladen zum Backen, Lesen und Basteln. Doch gerade das war in den Jahren 2020 und 2021 leider auch nicht mehr möglich.

Wenn es die Pandemielage nun erlaubt, möchten wir den Kleinsten wieder etwas mehr um die Weihnachtszeit anbieten und einen **Lebendigen Adventskalender *light*** organisieren. Auch wenn nicht jeder Tag im Advent gefüllt ist und sicherheitshalber weniger Kinder teilnehmen werden, haben schon jetzt einige Gastgeber/innen eine vorweihnachtliche Aktion eingereicht: Geplant sind mehrere Spieleabende im Evangelischen Gemeindehaus, Singen in der Martinskirche, Lagerfeuer, Stockbrot und Kinderpunsch, Geschichten vorlesen und Basteln mit Holz und Papier.

Und diese Termine dürfen auf gar keinen Fall fehlen:

- Sonntag, 27. November (1. Advent): Christbaumschmücken mit den Petterweiler Landfrauen
- Samstag und Sonntag 3./4. Dezember: Karbener Weihnachtsmarkt
- Samstag, 10. Dezember: Petterweiler Weihnachtsmarkt
- Sonntag, 11. Dezember (3. Advent): Ökumenische Aussendefeier mit Empfang des Friedenslichts aus Bethlehem

Unsere Vorschul- und Schulkinder werden bald unser Angebot zum **Lebendigen Adventskalender *light*** erhalten und sich dann anmelden können.

Möchten Sie auch Gastgeber/in sein oder haben Sie weitere Ideen, bei denen das Organisationsteam mit der Umsetzung unterstützen kann? Dann melden Sie sich gerne bei Frau Klein (sandy_l.klein@web.de).

Das Adventskalender-Organisationsteam und Sandy Klein



Hilfe tut not – helfen wendet Not

Dieser Gemeindebriefausgabe ist ein kleiner Flyer zur Stiftung beigelegt.

Wir brauchen nun Ihre Hilfe:

Zum einen wissen wir nicht genau, wann die Aufnahme vom alten evangelischen Kindergarten entstanden ist. 1946? Oder später? Falls jemand dazu „sachdienliche Hinweise“ hat, wären wir sehr dankbar.

Zum zweiten: Sollten Sie in diesen Notzeiten Hilfe benötigen (oder jemand kennen, der welche benötigt), wenden Sie sich bitte an Pfr. Michael Neugber (Kontakt Daten siehe letzte Seite).

Bleiben Sie Gott befohlen

Ihr Stiftungskuratorium